

Musik und Gesang zur Vertiefung der gegenseitigen Freundschaft

Folkloregruppe „Le Diari“ zu Gast in Ludwigsburg

Es war ein guter Gedanke der beiden Ludwigsburger Vereine, der „Liedertafel“ Ludwigsburg und des „Harmonika-Spielrings“, sich zu einem gemeinsamen Chor- und Orchesterkonzert zusammenzufinden und als Dritten im Bunde noch die Folklore-Gruppe „Le Diari“ Montbéliard einzuladen. Denn wie schon so oft, so hat es sich auch jetzt wieder gezeigt, daß durch Musik und Gesang oft weit mehr erreicht werden kann, als es Politiker mit langen Reden zu erreichen vermögen. Auch jetzt wieder, wie auch bei früherem Zusammentreffen der drei Vereinigungen, hatte der Wunsch vorgeherrscht, daß die Begegnung zugleich auch zur Vertiefung der Freundschaft zwischen den beiden Städten Ludwigsburg und Montbéliard beitragen möge.

Dr. Geck, der Vorsitzende des Harmonika-Spielrings Ludwigsburg, der unter den so zahlreichen Besuchern auch viele Ehrengäste, so auch den Ludwigsburger Oberbürgermeister Dr. Saur, Bürgermeister Krohmer und den Kulturreferenten des Landratsamtes, Hermann Schütz, begrüßte, gab seiner Freude über dieses erneute Zusammenkommen Ausdruck, und der Vorsitzende der Liedertafel Ludwigsburg erinnerte sich mit Freude an das erste Auftreten seiner Sänger im Oktober 1964 im Stadttheater in Montbéliard. Er verband seine Erinnerungen mit dem Wunsch nach weiterer Vertiefung des gewonnenen Kontakts.

Auch Oberbürgermeister Dr. Saur, der sich über die freundschaftliche Auf-

geschlossenheit der französischen Gäste freute, stellte fest, daß die herzliche Verbundenheit der beiden Partnerstädte durch keine äußerlichen Umstände erschüttert werden kann. Henri Juillard, der Präsident der Folklore-Gruppe „Le Diari“, erwiderte die Begrüßung im Namen der französischen Gäste und überbrachte die Grüße der Partnerstadt an Ludwigsburgs „sympathische Bewohner“.

Die vielen Besucher, die am Samstagabend in die Ludwigsburger Stadthalle gekommen waren, dankten den Freunden aus Montbéliard für das Erlebnis ihrer bezaubernden Volkskunst mit einem ebenso herzlichen wie begeisterten Beifall. Vorzüglich gestaltet und mit inniger Empfindung wiedergegeben, erklangen unter der zielbewußten und musikalisch beschwingten Leitung wieder die alten französischen Lieder. Die jungen Künstler, die von Sehnsucht und Liebesleid und vom Humor ihrer Heimatstadt sangen, beeindruckten auch wieder mit einigen netten Volkstänzen, und was nicht weniger Bewunderung verdient, das sind die sehr hübschen Trachten, in denen die jungen Menschen auftreten.

Selbstverständlich ist es, daß auch die Gastgeber mit Darbietungen erfreuten, die Ausschnitte aus ihrer Arbeit und ihrem Streben gaben. Mit gewohnter Sorgfalt und Frische musizierten das 1. Akkordeon- und das 1. Mundharmonika-Orchester des Harmonika-Spielrings, der als erster Verein Ludwigsburgs vor einer Reihe von Jahren die Verbindung mit den Diaris aufgenommen hatte und inzwischen viel zur Erhaltung und Vertiefung der Freundschaft beitrug, unter der Leitung von Friedl Naujokat. Mit Stolz aber konnten die Chöre der Liedertafel Ludwigsburg mit den bezaubernd schlicht gesungenen Silber-Liedern und einigen anderen volkstümlichen Chören zeigen, welch guten Griff sie mit ihrem Dirigenten Rudolf Werner getan haben. Deutsche und französische Zuhörer aber ließen sich in gleicher Weise vom Chromonika-Trio Franke begeistern. So blieb nicht der geringste Zweifel darüber offen, daß dieser Abend seinen Zweck voll und ganz erreicht hat. **bf**



Henri Juillard, Präsident der Gruppe aus Montbéliard.



Großen Beifall bekam die Folkloregruppe „Le Diari“ bei ihren Vorführungen in der Stadthalle.

Bilder (2): Schäfer

Besigheimer retteten den Abend

Volkstümliche Veranstaltung der deutsch-amerikanischen Woche

Es wäre müßig, jetzt den Schuldigen für den verunglückten deutsch-amerikanischen Freundschaftsabend am Freitag in der Ludwigsburger Stadthalle zu suchen. Jedenfalls blieben die erwarteten deutschen und ebenso die amerikanischen Militärkapellen aus, ebenso aber auch die Zuhörer. So machte natürlich die mit knapp 40 Besuchern gefüllte Stadthalle einen recht kärglichen Eindruck.

Nur die immer verlässliche Besigheimer Stadtkapelle war erschienen, und ihr hatten die wenigen Besucher doch noch einen recht unterhaltsamen, wenn auch etwas kurzen Abend zu verdanken. Mit dem Marsch „Dem Sturm entgegen“, die trüb-selige Stimmung verjagend, eröffnete sie das improvisierte Programm, und die zügig und schwingvoll dargebotene Schlagparade Egides und Meinholds, wie auch „Mixed pickles“ - wiederum von den Besigheimern geboten - erreichten sogar, daß trotz allem noch einige Atmosphäre aufkam.

Aufgelockert wurde die Folge mit Darbietungen der Volkstanzgruppe der Besigheimer Sportvereinigung; mit den bunten Trachten und dem unmittelbaren und natürlichen Spiel lieferten sie einen recht lebenswürdigen Beitrag zur deutsch-

amerikanischen Freundschaftswoche vor leider nur zu wenigen Zuschauern.

Mit Rosso's „Il Silenzio“ (Abschiedsmelodie) gab Dirigent Ahner, der mit seinem Orchester günstigste Eindrücke zurückließ, seinem Trompeter Heinz Schlatter Gelegenheit, mit einem Solo - von der Kapelle dezent begleitet - seine Musikalität und seine Fähigkeiten nachzuweisen.

Natürlich hatten die Besigheimer nicht geahnt, daß sie in der Ludwigsburger Stadthalle allein auf weiter Flur bleiben würden. Sie hätten sonst gewiß noch mehr Noten aus ihrem Repertoire mitgebracht und ihre Zuhörer gerne noch etwas länger unterhalten. So aber war die Veranstaltung nach einer Stunde zu Ende und in den Beifall, der zwar bei so wenigen Klatschern etwas dünn, dafür aber um so herzlicher klang, mischte sich auch der Dank an die Besigheimer Stadtkapelle wie an die Sportvereinigung dafür, daß sie mit ihrer Verlässlichkeit einen Abend gerettet hatten, der sonst unrettbar ins Wasser gefallen wäre. **bf**

Briefkasten abgerissen

Ende vergangener Woche haben noch unbekannte Täter einen Briefkasten an einem Gebäude am Goetheplatz abgerissen und ihn in einen Garten geworfen. Außerdem schlugen sie die Scheibe eines eingebaute Briefkastens ein und zündeten das

Rüstiger Jäger wird 75

Kreisjägermeister Hermann Dietz wird heute 75 Jahre alt. Wer ihn näher kennen möchte es nicht für möglich halten, daß dieser körperlich und geistig so lebhaft Mann, der sich seit Jahrzehnten mit Leib und Seele der Jagd verschrieben hat, dieses Alter erreicht hat. Nach dem Kriege hörte er mit zu denen, die mit frischem Mut darangingen, in den einzelnen Revieren wieder Ordnung zu schaffen. Es begann nicht so aus, als ob das Wild bald wieder so heimisch werden würde wie früher. Wenn es mit dem Wildbestand dennoch zahlenmäßig aufwärts gegangen ist, dürfte dies nicht zuletzt mit seinem Dienst gewesen sein. Mit bekannten Jägern aus Ludwigsburg und dem Kreisgebiet es Hermann Dietz gelungen, der Jagd ein altem Ansehen zu verhelfen und die Jagend zu gewinnen.

Er ist Jäger aus Leidenschaft. Über alles geht ihm aber die Hege und Pflege des Wildes in den Revieren, das bei ihm nie leiden mußte. Seit Hermann Dietz auf vielfachen Wunsch das Amt des Kreisjägermeisters übernahm, hat er den Jägern seiner freien Zeit dem Jagdverein Hubertus gewidmet und mit seiner Energie Aufbauarbeit geleistet. Temperamentvoll vertritt er auf den Jagdversammlungen seine Meinung, wird auch in der privaten Sphäre von seinen Jagdkameraden, denen er Freund und verlässlicher Berater ist, wegen seines bewährten und immer hilfsbereiten Wesens geschätzt. Das gilt auch für seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kreisjagdamt.

Die Jäger und seine Freunde werden ihm zu seinem 75. Geburtstag gratulieren.